

# vorwärtsEXTRA



FOTO: FABIAN SCHRUMM

Tausende demonstrieren in ganz Schleswig-Holstein gegen Rechtsextremismus und für eine wehrhafte Demokratie – wie hier auf dem Marktplatz in Heide.

**A**m 10. Januar hat das Recherchenetzwerk Correctiv die Geschehnisse rund um ein Treffen von Politikerinnen und Politikern aus AfD, CDU und Werteunion sowie weiteren Rechtsextremen in einem Hotel in Potsdam veröffentlicht.

Was darauf folgte, war eine große öffentliche Empörung aller demokratischen Parteien und der Zivilgesellschaft. Correctiv hatte aufgedeckt, dass bei diesem Treffen von Mitgliedern der AfD, Werteunion und CDU radikale Pläne zur Ausweisung vorwiegend von Menschen mit Migrationshintergrund aus Deutschland beraten wurden.

In der Folge bildeten sich deutschlandweit Bündnisse gegen Rechtsextremismus, die auch in Schleswig-Holstein mit zahlreichen

Demonstrationen darauf reagierten.

## **Sorge vor Rechtsextremismus bringt viele Menschen auf die Straße**

So kamen Ende Januar allein auf dem Kieler Rathausplatz und vor dem Holstentor in Lübeck jeweils mehr als 10.000 Menschen zusammen. Aber auch in vielen Klein- und Mittelstädten wie Heide, Elmshorn, Neustadt oder Bad Segeberg trafen sich Tausende, um buchstäblich Flagge zu zeigen.

Überall waren auch Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten aktiv an der Vorbereitung und Durchführung beteiligt und konnten in vielen Orten auch mit Redebeiträgen auftreten. Und auch im Februar sind wieder zahlreiche Demonstrationen und

Mahnwachen überall in Schleswig-Holstein geplant.

## **Verbotsverfahren prüfen**

Gleichzeitig ist damit die Diskussion über ein Verbot der AfD erneut entfacht. Bereits jetzt sind drei Landesverbände der AfD als gesichert rechtsextrem eingestuft, genauso wie die Jugendorganisation der Partei.

»  
**Der Verfassungsschutz muss auch in Schleswig-Holstein Belege für ein AfD-Verbot sammeln.«**

Serpil Midyatli, SPD-Landesvorsitzende

Die SPD-Landesvorsitzende Serpil Midyatli sprach sich dafür aus, alle nötigen Schritte einzuleiten, um ein Verbotsverfahren für die AfD zu prüfen: „Der Verfassungsschutz muss auch in Schleswig-Holstein aktiv werden und Belege sammeln. Das ist der erste Schritt. Dann müssen Bund und Länder die Informationen zusammenfügen.“

Die Haltung der SPD zum Umgang mit Akteuren und der AfD als Ganzes wurde indes weiter bestärkt. „Wir sind die Brandmauer gegen Rechtsextremismus. Ich bin froh, dass wir nirgendwo und in keiner Form mit der AfD zusammenarbeiten. Wir haben nie einen Kandidaten mitgewählt. Das ist der einzige Weg, den man gehen kann“, so Midyatli weiter.

So ist für den 9. März eine

Sitzung des Landesparteirats zum Umgang mit der AfD und dem Rechtsextremismus in Schleswig-Holstein und Deutschland geplant.

## **Demokratische Parteien erhalten mehr Zulauf**

In der Folge können alle demokratischen Parteien Zuwächse bei Mitgliedsanfragen verzeichnen. Allein in der SPD Schleswig-Holstein haben im Januar doppelt so viele Menschen wie sonst im Monat einen Antrag auf Mitgliedschaft gestellt.

Im gesamten Bundesgebiet haben sich die Beitrittsanfragen für die SPD sogar fast verdreifacht. Damit zeigt sich ein eindeutiger Trend für die Unterstützung der Parteienlandschaft und insbesondere der SPD im Kampf gegen Rechtsextremismus. ■



## GÖTZ BORCHERT WECHSELT ZUR LANDTAGSFRAKTION

Bisheriger SPD-Landesgeschäftsführer wird persönlicher Referent der Fraktionsvorsitzenden

Seit dem 1. Februar ist der „alte“ auch der neue persönliche Referent der SPD-Fraktionsvorsitzenden Serpil Midyatli. Der bisherige Landesgeschäftsführer Götz Borchert wechselt nach mehr als 6 Jahren beim SPD-Landesverband zurück in die Landtagsfraktion. Dort hatte er seine neue Rolle als Referent des früheren Fraktionsvorsitzenden Ralf Stegner bereits bis 2017 inne und kann so mit einem großen Erfahrungsschatz starten.

In seiner Zeit als Geschäftsführer verantwortete er für die Nord-SPD zahlreiche Wahlkämpfe und

gestaltete eine umfassende Parteireform. Gleichzeitig gelang in dieser Zeit auch die finanzielle Konsolidierung der Landespartei.

Zukünftig möchte sich Borchert wieder verstärkt den konkreten politischen Sachfragen und parlamentarischen Verfahren in der Landespolitik widmen, um die aktive Oppositionsarbeit der SPD-Landtagsfraktion zu unterstützen.

Die Geschäftsführung wird zurzeit kommissarisch von der stellvertretenden Landesgeschäftsführerin Nina Thielscher wahrgenommen. Die Stelle ist zur Nachbesetzung inzwischen ausgeschrieben worden. ■

Der SPD-Landesverband Schleswig-Holstein und die SPD-Landtagsfraktion Schleswig-Holstein trauern um

## Dr. Klaus Klingner

Der engagierte Landespolitiker und ehemalige Justizminister des Landes Schleswig-Holstein ist im Alter von 88 Jahren verstorben.

Er war seit 1966 Mitglied der SPD.

Klaus Klingner war von 1971 bis 1996 Mitglied des Landtages und der SPD-Fraktion. Während seiner Zeit als Abgeordneter war er von 1975 bis 1979 und 1983 bis 1988 stellvertretender Fraktionsvorsitzender. Zudem war er von 1975 bis 1979 Vorsitzender des Rechtsausschusses, von 1979 bis 1983 Vorsitzender des Innen- und Rechtsausschusses und leitete 1987/1988 den Untersuchungsausschuss „Barschel/Pfeiffer“. Darüber hinaus engagierte er sich im Agrar-, Eingaben- und Finanzausschuss und war Mitglied der Untersuchungsausschüsse „Fehmarn“ und „Verfassungsschutz“.

Im Jahr 1988 wurde er Justizminister des Landes Schleswig-Holstein im Kabinett von Björn Engholm und blieb dies auch bis ins Jahr 1996 im Kabinett von Heide Simonis.

Wir werden Klaus Klingner ein ehrendes Andenken bewahren.  
Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

**Serpil Midyatli**  
Vorsitzende des SPD-Landesverbands Schleswig-Holstein und der SPD-Landtagsfraktion Schleswig-Holstein

## »EUROPA IST WIE EIN FAHRRAD. HÄLT MAN ES AN, FÄLLT ES UM«

Neues aus dem Europäischen Parlament

von Delara Burkhardt

**Liebe Genoss\*innen und Europainteressierte,**

wir kennen die Geschichte Europas als Friedensprojekt. Wie nach zwei schrecklichen Kriegen aus Feinden Freunde wurden. Die Europäische Integration war seitdem immer etwas, das nach vorne gerichtet war. Es ging immer weiter. Es war nicht immer genug, aber es war immer mehr. Und auch in den Krisen der vergangenen Jahre hat sich die EU bewährt: Ob Corona-Krise oder Russlands Krieg gegen die Ukraine.

Und dennoch: Heute nähern sich viele der Europäischen Idee oft nur im Klein Klein. Nur wenige denken außerhalb des nationalen Schneckenhauses, manche blockieren

ganz – wie die CDU und ihre rechten Kumpanen. Jacques Delors sagte einst: „Europa ist wie ein Fahrrad. Hält man es an, fällt es um“ - Ich habe aktuell sogar den Eindruck, dass die Konservativen Europas das Fahrrad nicht nur anhalten wollen, sondern schon den Stock zwischen die Speichen werfen. Und dabei riskieren, dass wir uns das Genick brechen.

### Neue Impulse für den Zusammenhalt der EU

Deswegen kämpfen wir 2024 umso entschiedener für ein soziales Europa. In Zeiten, in denen Europa erneut durch Nationalist\*innen und Rechtspopulist\*innen bedroht wird, in Zeiten des Krieges auf dem Europäischen Kontinent, im Angesicht sozialer und wirt-

schaftlicher Schieflagen und dem zunehmend spürbaren Klimawandel brauchen wir neue Impulse, um den Zusammenhalt der Europäischen Union zu stärken.

Das haben wir auch bei unserer Europa-Delegiertenkonferenz am 28. Januar in Berlin unterstrichen – allem voran mit unserem Wahlprogramm.

Unser Europa ist sozial und nachhaltig. Unser Europa ist gerecht. Unser Europa ist unabhängig und handlungsfähig.

Ich freue mich riesig, auf Platz 9 der SPD-Bundesliste für die Europawahl zu kandidieren. Damit ist Schleswig-Holstein wieder in den Top Ten vertreten, das ist eine gute Startposition und große Motivation für unseren anstehenden



FOTO: ALEXANDER WAGNER

**Delara Burkhardt wurde auf der Europawahlkonferenz auf Platz 9 der Bundesliste gewählt.**

Europawahlkampf.

Also: Lasst es uns anpacken und die rechten Parolen mit unseren Ideen

für ein gerechtes Europa von morgen bekämpfen!

*Solidarische Grüße  
Eure Delara*

**IHR WOLLT UNKOMPLIZIERTE UPDATES ZU MEINEM WAHLKAMPF? DANN KOMMT IN MEINEN WHATSAPP-KANAL. DA VERSORGE ICH EUCH REGELMÄSSIG MIT NEUIGKEITEN RUND UM MEINEN EUROPA-WAHLKAMPF.**



## FÜR EINE WEHRHAFTEN DEMOKRATIE

**N** Die Enthüllungen des Correctiv-Recherchenetzwerks waren ein Schock. Wie gefährlich die AfD und ihre Unterstützer wirklich sind, war uns im Grunde zwar schon vorher klar. Mit welcher Abgeklärtheit sich aber ein illustrierter Kreis trifft, um über Deportationspläne für Millionen Menschen zu diskutieren, macht mich wirklich fassungslos und wütend. Umso dankbarer bin ich, dass überall im Land unglaublich viele Menschen jetzt auf die Straßen gehen, um ein Zeichen für Demokratie und Zusammenhalt zu setzen. Die vielen großen und kleinen Demonstrationen beweisen, dass sich eine echte Mehrheit gegen Rechtsextremismus stellt und bereit ist,

unsere Demokratie zu verteidigen. Deshalb dürfen wir jetzt auch nicht nachlassen. Bereits in drei Bundesländern ist die AfD gesichert rechtsextrem. Es ist nun an den Sicherheitsbehörden und dem Verfassungsschutz weitere Beweise zusammenzutragen, um die gefährlichen Machenschaften dieser Demokratiefeinde Stück für Stück aufzudecken. Denn auch wenn ein Parteienverbot ein scharfes Schwert ist, dürfen wir es nicht unterlassen, die Voraussetzungen dafür zu prüfen. Nicht ohne Grund gibt uns unser Grundgesetz – als Lehre aus der Weimarer Republik und der NS-Zeit – dieses Instrument an die Hand. Wenn es dann ausreichend Erkenntnisse dazu gibt, dass



FOTO: ALEXANDER WAGNER

Serpil Midyatli.

ein Verbot erfolgreich sein kann, muss das dann auch schnell passieren.

### Ein Pakt für Schleswig-Holstein

Gleichzeitig müssen wir endlich ins Tun kommen,

um die vielen akuten Herausforderungen anzugehen. Denn es ist nicht gerecht, dass unsere Krankenhäuser Ort für Ort um ihre Existenz bangen. Es ist nicht gerecht, wenn aktuell 15.600 Plätze bei uns in den Kitas fehlen, damit alle Kinder betreut werden können – von der Qualität ganz zu schweigen.

Es ist nicht gerecht, dass Millioneninvestitionen auf die Städte und Gemeinden zukommen, weil sie ihre Schulen fit machen müssen für G9 an den Gymnasien und die Ganztagsbetreuung in den Grundschulen, aber von der Landesregierung keine Antworten darauf gegeben werden. Genau so wenig darf es sein, dass Wohnen immer teurer wird und der Ausbau des ÖPNV

immer noch zu wünschen übriglässt.

Deshalb müssen wir an einem Strang ziehen und endlich im nötigen Umfang Geld in die Hand nehmen, um bei all diesen Themen voran zu kommen. Dafür haben wir der Landesregierung einen Schleswig-Holstein-Pakt angeboten, den sie aber bereits in Bausch und Bogen abgelehnt hat. Das beweist, dass es Schwarz-Grün nicht um die Zukunftsfähigkeit unseres Landes und die wahren Probleme geht. Sie beweihträuchern sich lieber weiter selbst in ihrer Tatenlosigkeit. Das werden wir ihnen aber nicht durchgehen lassen.

Serpil Midyatli  
SPD-Landesvorsitzende

ANZEIGE

**SPD** Soziale  
Politik für  
Dich.



# JETZT VOR ORT HALTUNG ZEIGEN!

Argumente  
und Materialien  
findet ihr hier





NEUES AUS DER  
**SGK**  
SCHLESWIG-HOLSTEIN

# WÖRTER WIE ELLENBOGEN

SGK Schleswig-Holstein sagt rechten Parolen den Kampf an - neues Angebot ab Februar

**N**ach der Kommunalwahl im Mai 2023 ist die AfD mit Ausnahme von Flensburg in allen Kreistagen und Ratsversammlungen vertreten oder konnte zusätzliche Sitze gewinnen. Dadurch sind in machen Kreistagen zudem neue Mehrheitsverhältnisse entstanden, die die AfD teilweise auch zum ‚Zünglein an der Waage‘ macht.

Neben der nötigen überparteilichen Abstimmung der demokratischen Fraktionen kommt es daher immer mehr darauf an, auch in den Debatten der AfD Paroli zu bieten. Um SPD-Kommunalpolitikerinnen und -politiker rhetorisch fit für die Auseinandersetzung in den Gremien zu machen, bietet die Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik

(SGK) in Schleswig-Holstein nun ein eigenes Seminar an, das sich aus drei aufeinander aufbauenden Tagen zusammensetzt.

Inhaltlich geht es unter anderem darum, die Ideologie der AfD zu durchschauen und sie ‚beim Wort‘ zu nehmen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen dabei in die Lage versetzt werden, die eigene Position zu schärfen und in Wortgefechten AfD-typische unfaire Angriffe abzuwehren.

Veranstaltungsort ist das Walter-Damm-Haus (SPD-Landesgeschäftsstelle), Kleiner Kuhberg 28-30, in Kiel. Der Eigenanteil (ohne Verpflegung) beträgt 10 Euro insgesamt für alle drei Tage. Bevorzugt werden Anmeldungen aus Fraktionen, die mit der AfD vor Ort umgehen müssen.

**Termine:**  
jeweils Samstag, den 24.02.,  
09.03. und 23.03.2024,  
10.00 bis 17.00 Uhr.

Anmeldung unter  
<https://www.sgk-s-h.de/event-details/worter-wie-ellenbogen> ■



Die SGK hat ein neues Seminar in sein Programm aufgenommen, um Kommunalpolitikerinnen und -politiker für den Umgang mit der AfD in den Gremien zu schulen.

## TERMINE

■ 21. Februar 2024, 19 Uhr.  
Parteiabend des SPD-Kreisverbands Kiel, Haus des Sports.

■ 28. Februar 2024, 18.30 Uhr.  
Verleihung des Olof-Palme-Friedenspreises der SPD Stormarn in Kooperation mit der Walter-Jacobsen-Gesellschaft, Schloss Reinbek.

■ 09. März 2024, 10 Uhr.  
Öffentliche Sitzung des Landesparteirats, Neumünster, Volkshaus Tungendorf.

Weitere Termine unter  
<https://www.spd-schleswig-holstein.de/termine>

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
SPD-Landesverband  
Schleswig-Holstein,  
Kleiner Kuhberg 28-30,  
24103 Kiel.

Redaktion: Nina Thielscher  
(verantwortlich),  
Alexander Wagner

[www.spd.sh](http://www.spd.sh)

## SPD GEGEN DEMOKRATIEABBAU DER SCHWARZ-GRÜNEN LANDESREGIERUNG

Volksinitiative nimmt nächste Hürde - FDP und SSW scheitern vor dem Verfassungsgericht mit Normenkontrollklage

**E**s hat am Ende mehr als deutlich gereicht. Die von der SPD Schleswig-Holstein maßgeblich unterstützte Volksinitiative „Rettet den Bürgerentscheid“ hat die nächste Hürde genommen. Von den 27.595 eingereichten Unterschriften wurden 25.363 anerkannt. Damit hat die Volksinitiative das nötige Quorum von 20.000 Unterschriften deutlich überschritten und wurde vom Landtag für zulässig erklärt.

Von März bis September 2023 hat das Bündnis, das die Initiative auf den Weg gebracht hat, die nötigen Unterschriften gesammelt. Die SPD-Landesvorsitzende

Serpil Midyatli ist eine der drei Vertrauensleute des über 50 Organisationen und Parteien umfassenden Bündnisses. Der Landtag muss sich nun erneut mit der Änderung des Kommunalrechts, mit der die schwarz-grüne Landesregierung unter anderem die Beteiligungsrechte bei Bürgerentscheiden beschränkt hat, beschäftigen.

### Klage von FDP und SSW scheitert

Parallel zur Volksinitiative haben die Landtagsfraktionen von FDP und SSW eine Normenkontrollklage beim Landesverfassungsgericht gegen die Gesetzes-

änderungen eingereicht. Das Gericht erklärte nun die Änderungen im Kommunalrecht für zulässig.

SPD-Landeschefin Midyatli kritisiert die Landesregierung aber in der Sache weiterhin: „Das Landesverfassungsgericht hat festgestellt, dass die Änderung des Kommunalrechts rechtens war. Nicht mehr und nicht weniger. Darauf kann sich Schwarz-Grün nun wirklich nicht ausruhen, denn für die Stärkung demokratischer Mitbestimmung war es trotzdem der falsche Weg.“

Das Bündnis wird auch weiterhin für eine Rücknahme der Änderungen kämpfen. ■

## WIR GRATULIEREN IM FEBRUAR 2024

### ZUM 99. GEBURTSTAG:

Egon Einfeldt, Neumünster

### ZUM 98. GEBURTSTAG:

Reinhold Wendt, Mönkeberg

### ZUM 97. GEBURTSTAG:

Anneliese Ketzner, Lübeck

### ZUM 96. GEBURTSTAG:

Renate Rönn, Großensee

### ZUM 95. GEBURTSTAG:

Ernst Thomsen, Schwabstedt

Wilhelm Misselhorn, Geesthacht

Walter Ehlers, Schönberg

### ZUM 94. GEBURTSTAG:

Rudolf Ramin, Barsbüttel

Ingo Tiekötter, Norderstedt

Günter Friedrich, Grömitz

Walter Schmedemann, Tangstedt

Klaus-Peter Dittberner, Nortorf

### ZUM 93. GEBURTSTAG:

Georg Meier, Uetersen

Marianne Kiecksee, Klein Gladebrügge

### ZUM 92. GEBURTSTAG:

Elisabeth Scherbar, Büchen

Franz Dwenger, Heide

Fritz Fischer, Lohe-Rickelshof

Gerhard Schweim, Tönning

### ZUM 91. GEBURTSTAG:

Rosemarie Graap, Lübeck

### ZUM 90. GEBURTSTAG:

Norbert Wenzel, Fockbek

Peter Esau, Bad Oldesloe

Detlef Grotkopp, Henstedt-Ulzburg

Uwe Mahmens, Heide

Marga Adolff, Eckernförde

Günter Ansorge, Norderstedt

Walter Welz, Ammersbek

Petrea Bruhn, Blumenthal

## ... UND IM MÄRZ 2024

### ZUM 98. GEBURTSTAG:

Ruth Werner, Neumünster

### ZUM 97. GEBURTSTAG:

Anna Rudat, Heide

### ZUM 96. GEBURTSTAG:

Gerhard Rudolph, Norderstedt

Annelore Lorenzen, Glücksburg

### ZUM 95. GEBURTSTAG:

Margret Otte, Tetenbüll

### ZUM 94. GEBURTSTAG:

Meta Scharp Jun., Uetersen

Antonie Setter, Kiel

### ZUM 93. GEBURTSTAG:

Willi Bolsmann, Westerland

Christoph Stadelbauer, Schönkirchen

### ZUM 92. GEBURTSTAG:

Klaus Rieper, Jevenstedt

Joachim Harms, Elmshorn

### ZUM 91. GEBURTSTAG:

Siegmund Will, Schellhorn

Johannes Evers, Ratekau

Gisela Katzenski, Holm

Wilhelm Kuhr, Halstenbek

Günter Strehlau, Mölln

Uwe Jungclaus, Rellingen

### ZUM 90. GEBURTSTAG:

Gisela von der Goltz, Reinbek

Erwin Haulsen, Tönning

Wanda Schmuhl, Kiel

Erika Marunde, Norderstedt

Burkhard Schnuchel, Holm

Klaus Grotzack, Norderstedt

Jochen Habeck, Neuwittenbek

Hanna-Lore Pagel, Techau